

## **Geschäft Nr. 69 GEP**

Auf Seite 2 der Botschaft sind die Ziele für den generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgeführt. Wir vermissen dort das wichtige Ziel, diese Entwässerung möglichst kostengünstig zu erreichen, und zwar für die Spezialfinanzierung „Abwasser“ selbst, als auch für die Gebühren zahlenden Eigentümer und Mieter. Was im Laufe dieses Jahres betr. Gebühren alles abgelaufen ist, betrachten wir für viele betroffene Einwohner als äusserst fragwürdig.

Interessanterweise hat sich der Gemeinderat für Verzögerungen in der Realisierung der Strassenentwässerung das Legislaturziel 30b gesetzt. Das Tempo für diese Entwässerung sei den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde anzupassen. Bravo! Kanton und Gemeindebetriebe dürfen darum auch nicht alles, was nötig scheint und baulich möglich ist, privaten den Gebührenzahlern zumuten.

Nicht nur wir haben Vermutungen erhalten, ein grosser Teil der anfallenden Kosten sei auf das angestrebte Bevölkerungswachstum zurück zu führen. Ob einmalige hohe Gebühren für die davon betroffenen Privaten tragbar sind, scheint weder die GB noch dem Gemeinderat gross zu kümmern. Das Abwasserreglement braucht unseres Erachtens rasch Korrekturen und eine Tarifordnung, welche die Kosten verursachergerecht verteilt und auch vernünftige Übergangsregelungen gestattet. Es darf doch nicht sein, dass Private wegen periodischer Anpassung von Vorschriften immer wieder gross zur Kasse gebeten werden.

Zum GEP selber. Weil wir Korrekturen bei den Tarifen als dringend erachten, befürworten wir die Aktualisierung des GEP. Um so mehr als es in einer aktuellen Broschüre der kt. Planungsgruppe Bern einen lesenswerten Artikel gibt. Sein Verfasser ist der Direktor dieser Planungsgruppe. Im Artikel mit dem Titel „Abwasserentsorgung: Misch- oder Trennsystem?“ werden für den GEP und für die Gebührenzahler wichtige Fragen gestellt und beantwortet und auch durchaus mögliche Weichenstellungen behandelt. Wir schliessen daraus, dass die Gemeindebetriebe betr. Regenabwasser voreilig gehandelt haben. Viele Bewohner sind zudem zu Recht verärgert über das teilweise schroffe Vorgehen von einzelnen Personen der Gemeindebetriebe.

Auf Seite 5 der Botschaft wird die Finanzierung behandelt. Sie ist insofern unvollständig, weil bereits auf den Seiten 17+19 der Beilage weitere 1,2 Mio für die Kanalreinigung aufgeführt sind. Wer die Botschaft nicht nur liest, sondern auch interpretiert, stellt fest, dass nach der GEP-Verabschiedung vermutlich weitere Investitionen zu erwarten sind, an denen sich die Einwohner beteiligen müssen. Finanziellen Überraschungen aus der GB-Küche wollen wir vorbeugen. Wir erwarten, dass die Regenwasser-Gebühren künftig in der Finanzplanung und in Budget/Rechnung separat dargestellt werden.

Mit der Einführung der Regenabwasser-Gebühr ist es nicht getan. Weil mehr Sauberwasser versickert, muss dies zur Senkung der ARA-Kosten führen. Versickertes Regenwasser muss jene Gebührenzahler honorieren, die erfolgreich zur Versickerung beitragen.

Der GEP hat sehr grosse Bedeutung für die Gemeinde und die Bevölkerung. Er hat Ziel-, Reglements-, Strategie- und Finanz-Charakter. Sogar der Kanton will ihn genehmigen. Wir beantragen darum 2 zusätzliche Beschlusses-Ziffern, nämlich:

### **1.**

**Der Entwässerungsplan (GEP) ist mit allen finanziell und rechtlich relevanten Aspekten für die Gemeinde und die Einwohner, dem Parlament zur Genehmigung zu**

**unterbreiten.**

**2.**

**Der Gemeinderat verlangt sofort von der ARA, dass sie versucht, ihre Tarife vom zugeleiteten Abwasser abhängig zu machen.**

**Beide Anträge wurden von Gemeinderat und Parlament gegen die FORUM-Stimmen abgelehnt.**

